Inhalt

Vorwort von Dr. Maria Nooke 9
Geleitwort von Prof. Dr. Hans Joachim Teichler 11

Vorwort mit Danksagung 15
Einleitung 22
Material und Methode 26

Kapitel 1:
Die Rahmenbedingungen des Kalten Krieges 33
1.1 Die politische und wirtschaftliche Bedrohung der DDR 33
1.2 Das Problem der Westkontakte 36
1.3 Die Sicherung des DDR-Luftraumes 44

Kapitel 2:
Die politischen Sicherungsbestrebungen im Agrarflug 60
2.1 Agrarflieger – ein Traumberuf? 60
2.2 „Trübe Sicht" im Agrarflug 76
2.3 Gefährliche Nebenwirkungen einer faszinierenden Idee 80
2.4 Die erste „Republikflucht" mit einem Agrarflugzeug 97
2.5 Ein Mechaniker fliegt in den Westen 101
2.6 Die riskante Flugzeugflucht eines Nichtfliegers 112
2.7 Zur Flucht mit einer Hummel gezwungen 121
2.8 Vom Agrarflieger zum Linienpiloten in der Bundesrepublik ... 131
2.9 Zwei Familien wollen ein Agrarflugzeug zur Flucht benutzen ... 140
2.10 Das MfS verliert einen langjährigen Agrarflieger-IM 150
2.11 Die rätselhafte Rückkehr eines geflohenen Agrarpiloten 156
2.12 Der dritte Agrarflieger-IM verlässt die DDR auf dem Luftweg ... 176

2.13 Die Überwachung ausländischer Agrarflugbesatzungen 191
2.14 Erfolg und Versagen des MfS in der Agrarflugsicherung 201
2.15 Anschläge auf Agrarflieger 215
2.16 Resümee 227

Kapitel 3:
Die Sicherungsbestrebungen im Flug- und Fallschirmsport 243
3.1 Luftsport als Aufgabe der Gesellschaft für Sport und Technik ... 243
3.2 Die Situation der GST nach dem Mauerbau in Berlin 268
3.3 Die erste Flugzeugflucht aus der DDR 279
3.4 Die Weisung Fl. 2/62 für den Flugsport 289
3.5 Die zweite „Republikflucht" mit einem GST-Motorflugzeug 295
3.6 Ein Segelflugzeug landet versehentlich im Westen 303
3.7 Fahnenflucht mit einer *Jak-18* nach Dänemark 309
3.8 Flugsicherung und Hauptflugregeln im Luftraum der DDR 318
3.9 Die erste von drei Fluchten mit Segelflugzeugen 334
3.10 Kunstflugpilotin und Fluchthelferin aus Liebe 343
3.11 Ein Reisekader fliegt überraschend nach Hamburg 358
3.12 Flugzeugfluchten werden zu Terrorhandlungen 376
3.13 Strengere Sicherheitsvorschriften im Luftsport 385
3.14 Die Wehrsportorganisation muss sparen 393
3.15 Fluchtflug mit Zwischenlandung für den Bruder 403
3.16 Mit Thermik über die Grenze nach Bayern 415
3.17 Der Mauersegler von Saarmund 423
3.18 Fehlersuche des MfS in den eigenen Reihen 432
3.19 Die Mittagspause zur Flugzeugflucht genutzt 442
3.20 Der Luftsport wird auf die Hälfte gestutzt 450
3.21 Spezielle Vorbeugemaßnahmen auch im Seesport 473
3.22 Die Teilnahme- und Sicherheitsanordnungen von 1980 476
3.23 Ein 130-Kilometer langer Tiefflug nach Bayern 487
3.24 Ein junger Offiziersbewerber landet in Berlin-Gatow 505

Kapitel 4:
Neue Herausforderungen an die Sicherheitsorgane 523
4.1 Fluchten mit der Kraft des Windes 523
4.2 Wege zur Enttarnung potenzieller Ballonflüchtlinge 526
4.3 Hängegleiter als neue „Fluchtwerkzeuge“ 537
4.4 Ein Trike-Pilot landet im Potsdamer „Lindenhotel“ 543
4.5 Klippenstart von einem Ost-Berliner Hochhausdach 548
4.6 „Luftsprung“ über die Berliner Mauer 555
4.7 Im Gasballon nachts allein über Berlin 557

Kapitel 5:
Auflösungserscheinungen des real existierenden Sozialismus 563
5.1 „Kompromiss im Interesse der Friedenspolitik der Partei“ 563
5.2 Die Staatssicherheit im Konflikt mit der SED 573
5.3 Sportverbände und neue Sportarten in der GST 580
5.4 Drachenfliegen – Wehrsport oder nur Hobby? 586
5.5 Das kaum noch überraschende Ende der GST 611
5.6 Versuch einer Bilanz 620

Kapitel 6:
Anhang 648
6.1 Die speziell profilierten Klassen der Berufsoffiziersbewerber 648
6.2 Das neue Luftfahrtgesetz der DDR 660
6.3 Die Rüge des Verteidigungsministers an die GST-Führung 668
6.4 Tabellen 672
6.5 Abkürzungen 697
6.6 Quellen- und Literaturverzeichnis 706

Zum Autor 729